

Entwicklungsgesetze. Die wissenschaftliche Erkenntnis und unsere eigene Praxis haben bewiesen, daß es keinen Gott, keinen Teufel, keine Engel, kein Jenseits gibt.

Deshalb hat der überwiegende Teil der Arbeiterklasse und auch ein großer Teil der übrigen Werktätigen innerlich mit der Religion gebrochen. Wenig Arbeiter nehmen an Gottesdiensten teil. Trotzdem haben viele von ihnen die formelle Mitgliedschaft in der Kirche noch nicht aufgegeben. Ein kleinerer Teil der Werktätigen fühlt sich in einem stärkeren oder geringeren Maße noch religiös gebunden. Es besteht bei vielen Werktätigen ein Widerspruch zwischen ihrem Sein, das schon sozialistisch ist, und ihrem Bewußtsein, das zum Teil noch bürgerlich ist, denn die Religion ist heute eine Form des bürgerlichen Bewußtseins. Noch gibt es bei uns vieles, was aus der Vergangenheit stammt, im materiellen, aber vor allem im geistigen Leben. Die ältere Generation ist ja schließlich noch im Kapitalismus groß geworden. Das alles verhilft der Religion zum Weiterleben.

Im Laufe vieler Jahrhunderte ist die christliche Religion tief in die Gewohnheiten der Menschen eingedrungen. Geburt, Hochzeit, Tod, Feste und Gebräuche, alles Dinge, die mit der Religion an sich gar nichts zu tun haben, sind im Bewußtsein vieler Menschen mit Religion und Kirche verbunden. Das Alte, Überlebte hat auch in diesem Falle die Macht der Gewohnheit auf seiner Seite.

Vor allem aber dürfen wir nicht vergessen, daß von dem Teil Deutschlands, der sich noch unter der Herrschaft der Imperialisten und Militaristen befindet, die religiöse Ideologie systematisch bei uns unterstützt wird, sehen diese Erzfeinde unseres Volkes doch im religiösen Glauben und in der Kirche ein Mittel, um den Vormarsch des Sozialismus aufzuhalten. Die religiösen Vorstellungen entstammen der Ohnmacht und Unwissenheit, und sie sind gleichzeitig das beste Mittel, Ohnmacht und Unwissenheit zu erhalten. Das weiß die Ausbeuterklasse, und sie ist deshalb ängstlich besorgt, dem Volke die Religion zu erhalten.

Atheistische Propaganda zu betreiben ist eine Notwendigkeit für die Partei der Arbeiterklasse in jedem Lande und zu jeder Zeit, bei uns aber ist sie wegen der Spaltung unseres Vaterlandes doppelt notwendig. Das Bonner Regime ist militaristisch-klerikal, denn in Westdeutschland bilden die katholische Kirche und auch die meisten evangelischen Landeskirchen einen wichtigen Bestandteil des imperialistischen Herrschaftsapparates. Die westdeutschen Imperialisten versuchen ferner, auch die Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik vor ihren Wagen zu spannen und zu einem Instrument ihrer Politik zu machen.

Atheistische Propaganda und die Generallinie der Partei

Die atheistische Propaganda ist kein Selbstzweck, sondern ein Teil der allgemeinen Politik der Partei. Ihr Inhalt, ihr Umfang und ihre Formen sind der allgemeinen Aufgabenstellung der Partei im Klassenkampf untergeordnet, also heute dem Kampf um die Erhaltung des Friedens, die demokratische Einheit Deutschlands und den Aufbau des Sozialismus in der DDR. Es kommt darauf an, alle Werktätigen, ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, dafür zu gewinnen, daß sie aktiv für diese Ziele eintreten.

Um aber eine hohe Aktivität der Volksmassen im Kampf für diese Ziele zu erreichen, ist es wichtig, daß sich möglichst viele Menschen von den hemmenden religiösen Vorstellungen befreien. Die atheistische Propaganda, die gerade dazu dient, muß aber so betrieben werden, daß sie die **Gewinnung der religiös ge-**